



7. Risikomanagement - Hagelversicherung

Extreme Wettererscheinungen haben sich in den vergangenen Jahren weltweit dramatisch gehäuft. Hagel, Sturm, Dürre, Überschwemmungen sorgen in der Landwirtschaft jährlich für massive Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen und Betriebsanlagen und führen zu hohen finanziellen Verlusten für die betroffenen Betriebe. Diese Entwicklung verdeutlicht, welche große wirtschaftliche Bedeutung für die Betriebe ein vorbeugendes und umfassendes Risikomanagement hat. Nicht zuletzt auf Grund der Hagelunwetter, die Mitte des Jahres 2009 beträchtliche Schäden in der Wiener Landwirtschaft verursacht haben, wird daher im Landwirtschaftsbericht 2009 ein Kapitel dem Thema Risikomanagement - Hagelversicherung gewidmet, in dem, basierend auf Datenmaterial der Österreichischen Hagelversicherung, die Entwicklung der Schäden und der Versicherungsleistungen im Bereich der Wiener Landwirtschaft in den beiden Berichtsjahren aufgezeigt und detailliert dargestellt werden.

7.1 Der Klimawandel als Faktum

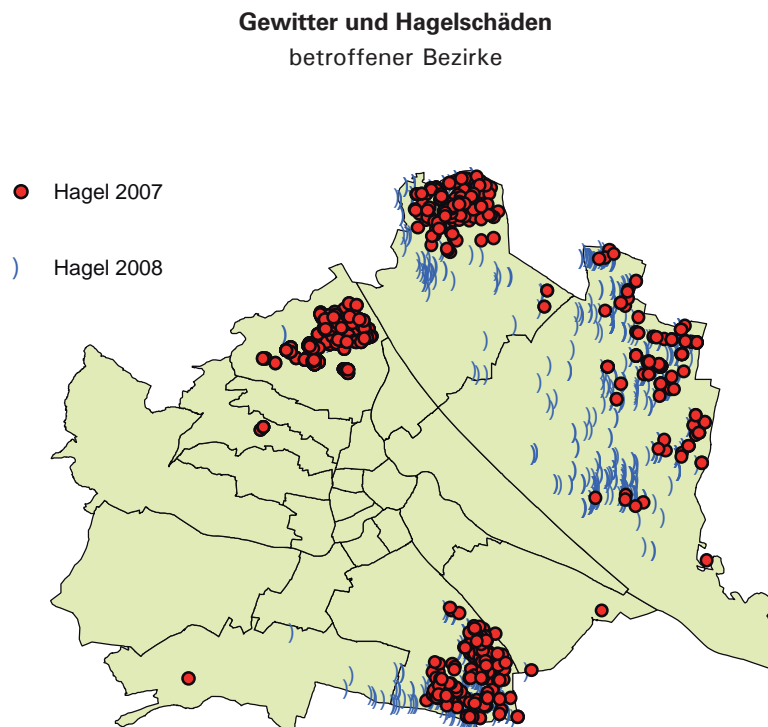
Verursacht wird der Klimawandel durch die ungehemmte Verbrennung fossiler Energien und den gestiegenen Kohlendioxid-Gehalt in der Atmosphäre. Die Erde kann die Wärme nicht mehr ausreichend ins All abgeben und erwärmt sich daher immer schneller.

So ist die globale gemittelte Temperatur der Erde in den letzten 100 Jahren um etwa 0,8°C angestiegen, davon alleine um 0,6°C in den vergangenen 30 Jahren. Mit steigender Temperatur schmelzen aber nicht nur die Gletscher immer mehr ab. Damit verbunden ist auch eine Zunahme von Überschwemmungen, Stürmen, Dürreperioden und Hagel.

Die Österreichische Hagelversicherung (ÖHV) ist der Spezialversicherer für Wetterrisiken in der Landwirtschaft und im Gartenbau. Durch die Zunahme von Wetterextremereignissen und den Anstieg der Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen ist nicht nur der Landwirt, sondern auch die Versicherungswirtschaft gefordert, mit diesem Faktum umzugehen.

7.2 Wetterextremereignisse in Wien 2007 und 2008

Die letzten Jahre waren aus meteorologischer Sicht durch außergewöhnlich viele Unwetterereignisse gekennzeichnet. Gewitter mit Hagelschlag traten wesentlich häufiger auf als im langjährigen Durchschnitt zu erwarten gewesen wäre und richteten an den landwirtschaftlich genutzten Flächen Wiens beträchtliche Schäden an. Eine Übersicht der betroffenen Bezirke zeigt die folgende Karte:



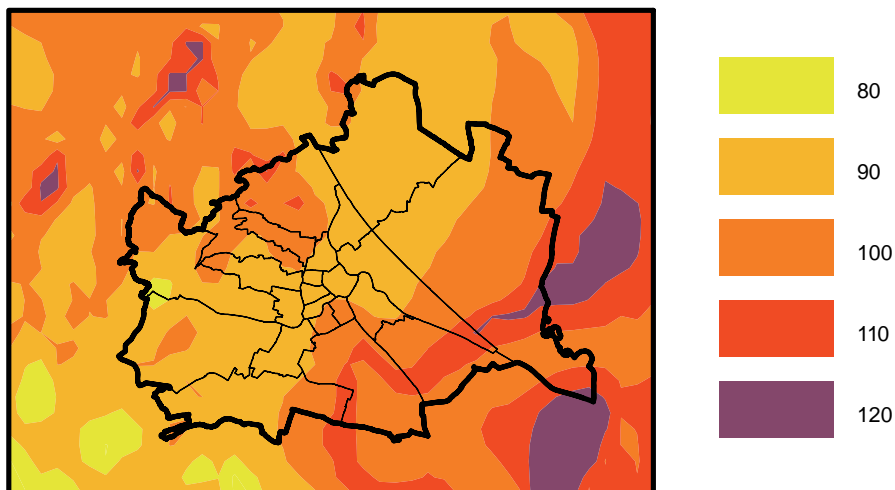
Quelle: Hagelversicherung

Im Berichtszeitraum waren vor allem die Weinbaugebiete Grinzing und Stammersdorf von starkem Hagelschlag betroffen.

Ebenfalls häufiger als im Durchschnitt wurden, besonders im Winter, schwere Stürme beobachtet. Im Jänner 2007 „Kyrill“ (18.1.) und im Jahr 2008 die Stürme „Paula“ (27.1.) und „Emma“ (1.3.), die mit bis über 120 km/h besonders im Gartenbau enorme Schäden verursachten.

Spitzen der Windgeschwindigkeiten am 1. März 2008

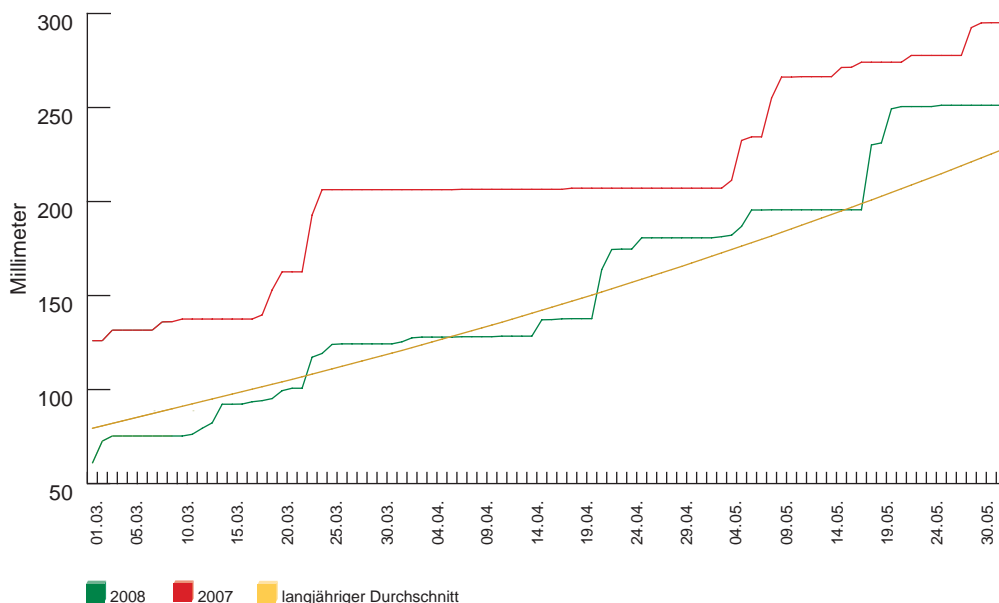
Sturmtief „Emma“ in km/h



Quelle: ZAMG, Aufbereitung Hagelversicherung

Ein weiterer Trend sind Dürreperioden im Frühjahr. Im Jahr 2007 regnete es in Wien von Ende März bis Anfang Mai nicht einmal 1mm, zudem lag die mittlere Temperatur weit über dem Durchschnitt, was den Trockenstress der Pflanzen durch gesteigerte Verdunstung zusätzlich verschärfte. Derartige Trockenphasen sind in den kommenden Jahren ebenfalls durchaus öfter zu erwarten. Auch 2008 regnete es ab Ende März drei Wochen lang kaum, allerdings verhinderten niedere Temperaturen (immer noch über dem Klimamittel!) und kleinere Niederschlagsereignisse ab Mitte April neuerliche Dürreschäden. Die Abbildung zeigt deutlich die Dürrephase 2007 und die Parallelen mit 2008.

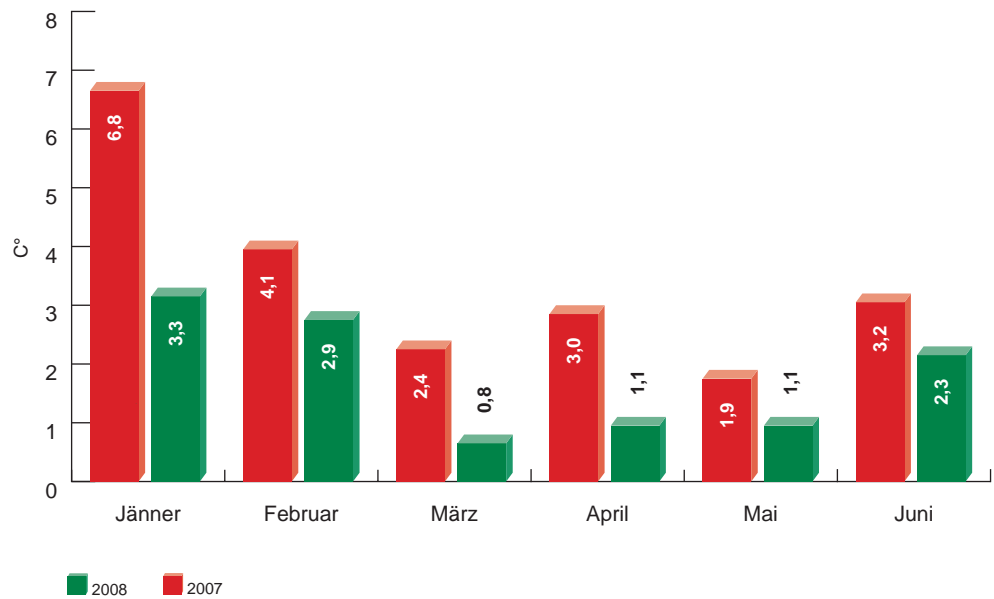
Vergleich des täglichen summierten Niederschlags der Jahre 2007 und 2008 mit dem langjährigen Durchschnitt für die Station Wien-Hohe Warte



Quelle: ZAMG, Aufbereitung Hagelversicherung

Die folgende Grafik zeigt die Abweichungen von der mittleren Lufttemperatur vom langjährigen Klimamittel. Besonders das Jahr 2007 ist deutlich zu warm verlaufen, alleine der Jänner lag um fast 7°C über dem Durchschnitt.

Abweichung der Monatsmitteltemperatur vom langjährigen Klimamittel

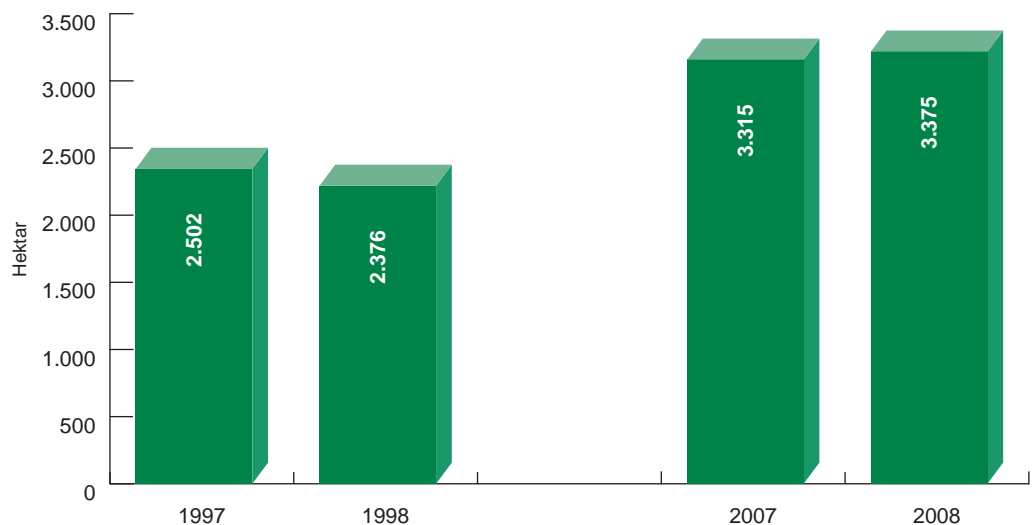


Quelle: ZAMG, Aufbereitung Hagelversicherung

7.3 Die Österreichische Hagelversicherung in Wien

In Wien sind derzeit 3.375 Hektar (rund 53 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche) gegen Wetterrisiken versichert. Von 1997 bis 2008 ist die versicherte Fläche um 35 % gestiegen. Dieser Zuwachs an versicherter Fläche zeigt deutlich, dass aktive Risikovorsorge eine immer wichtigere Rolle für die Landwirtinnen und Landwirte spielt.

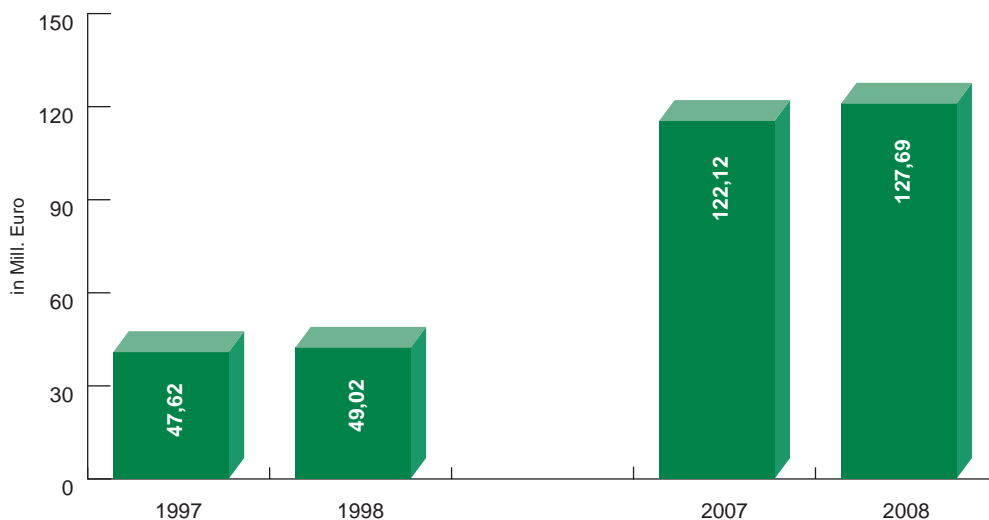
Versicherte Fläche in Wien



Quelle: Hagelversicherung

Die Produkte der Wiener Landwirte zeichnen sich nicht nur durch die ausgezeichnete Qualität aus, sondern auch durch eine beachtliche Wertsteigerung. Daher werden diese Produkte mit höheren Werten versichert und es kann eine Zunahme der Versicherungssummen um 169 % in den letzten 10 Jahren verzeichnet werden.

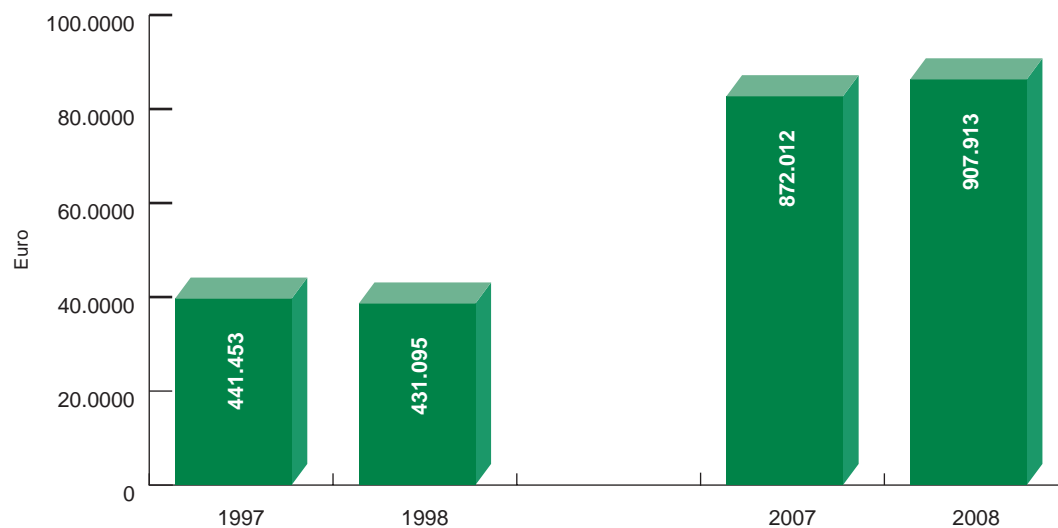
Versicherungssummen in Wien



Quelle: Hagelversicherung

Im Verhältnis zu der Steigerung der Versicherungssummen sind die Prämien der Versicherungsnehmer im gleichen Zeitraum (1998 - 2008) nur um 110 % gestiegen.

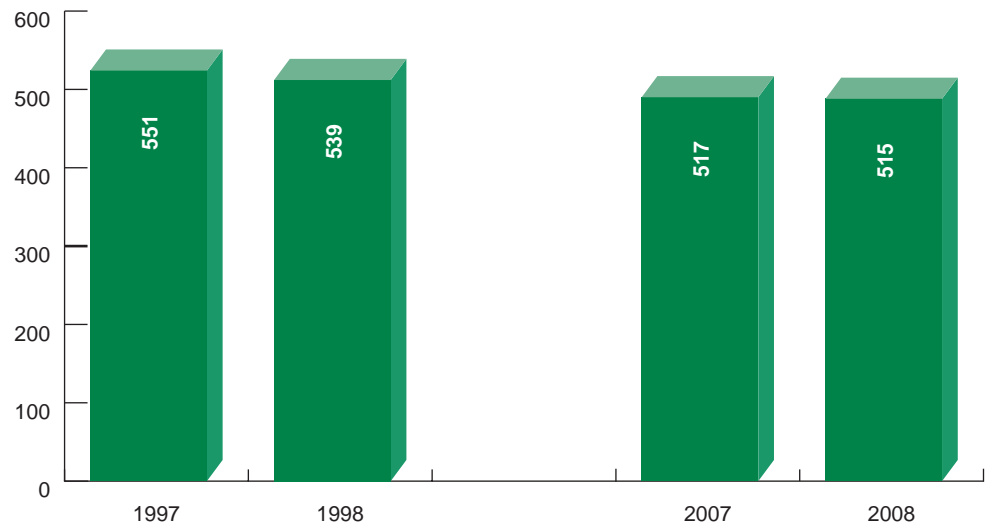
Prämienaufkommen in Wien



Quelle: Hagelversicherung

Der Strukturwandel in Wien in den letzten 10 Jahren ist auch bei der Österreichischen Hagelversicherung erkennbar. Obwohl die versicherte Fläche steigt, hat sich die Anzahl der Policen 1997 bis 2008 um 7 % reduziert.

Anzahl der Polizzen in Wien

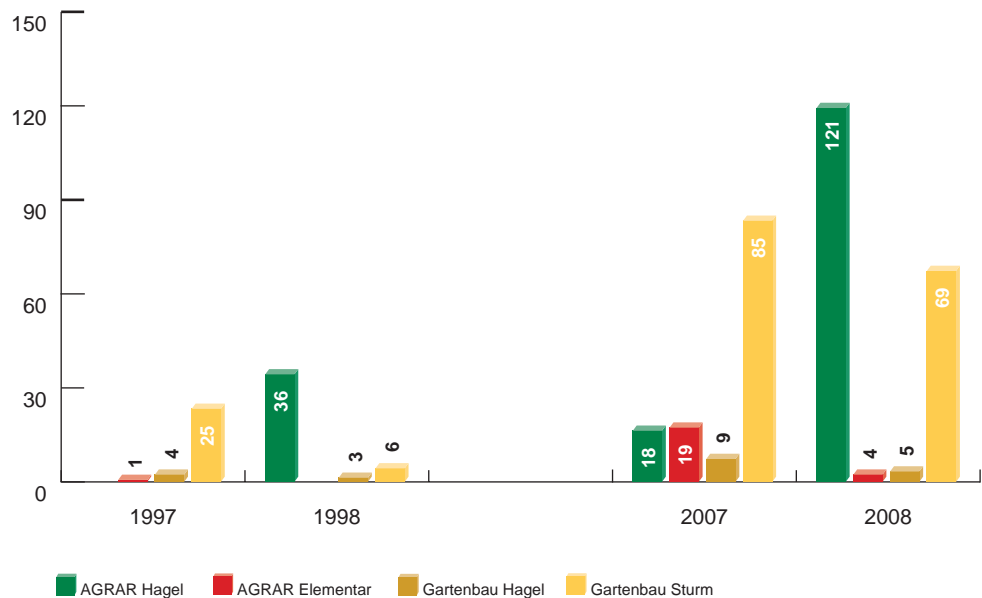


Quelle: Hagelversicherung

7.3.1 Schadenssituation in Wien

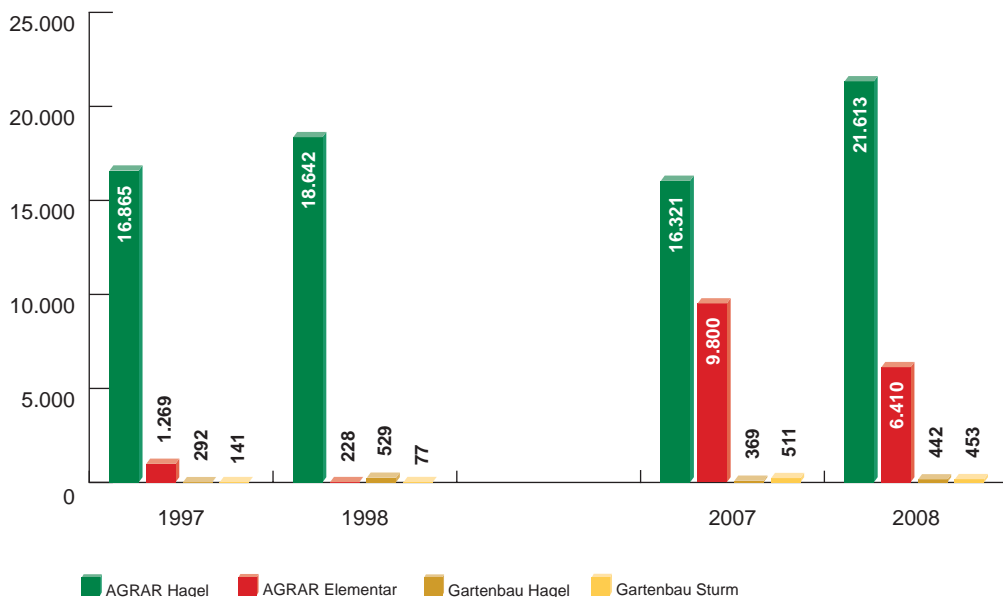
Durch die zunehmenden Wetterextremereignisse sind die Landwirte sensibilisiert und betreiben ein aktives Risikomanagement. Es ist eine deutliche Zunahme der Hagelschadensmeldungen im Ackerbau und der Sturmmeldungen im Gartenbau (Gartenbau Sturm) in den letzten 10 Jahren in Wien zu erkennen. Durch die Produkt- und Risikoerweiterung im Elementarbereich ist eine starke Zunahme der Schadensmeldungen in diesem Bereich offensichtlich. Generell ist zu sagen, dass sowohl österreichweit als auch in Wien 2008 die meisten Schadensmeldungen seit Bestehen der Hagelversicherung eingelangt sind.

Anzahl der Schadensmeldungen in Wien



Quelle: Hagelversicherung

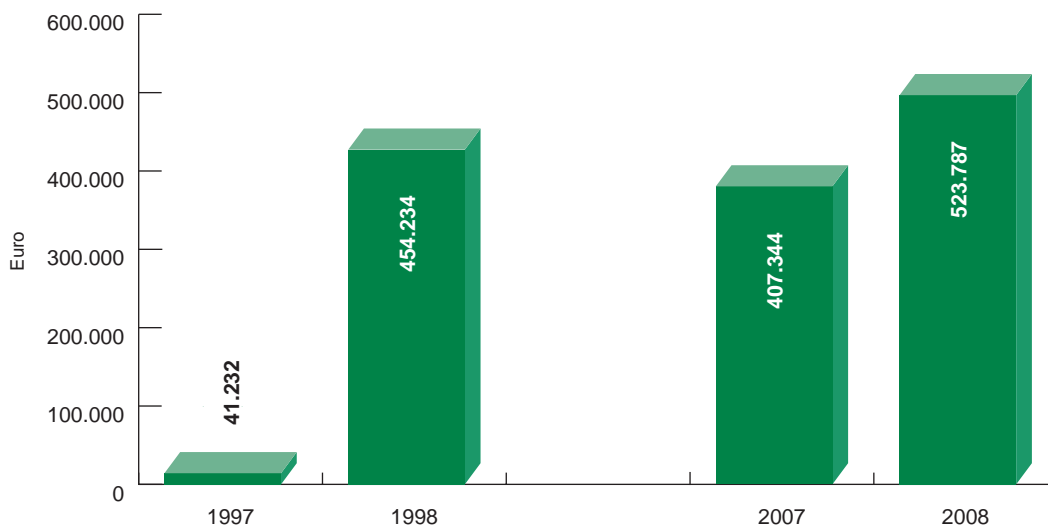
Anzahl der Schadensmeldungen in Österreich



Quelle: Hagelversicherung

Durch die Zunahme der Schadensmeldungen steigt auch die Entschädigungsleistung in Wien. Mit 524.000 € Entschädigung zählt das Jahr 2008 zu den schadensintensivsten der vergangenen Jahre.

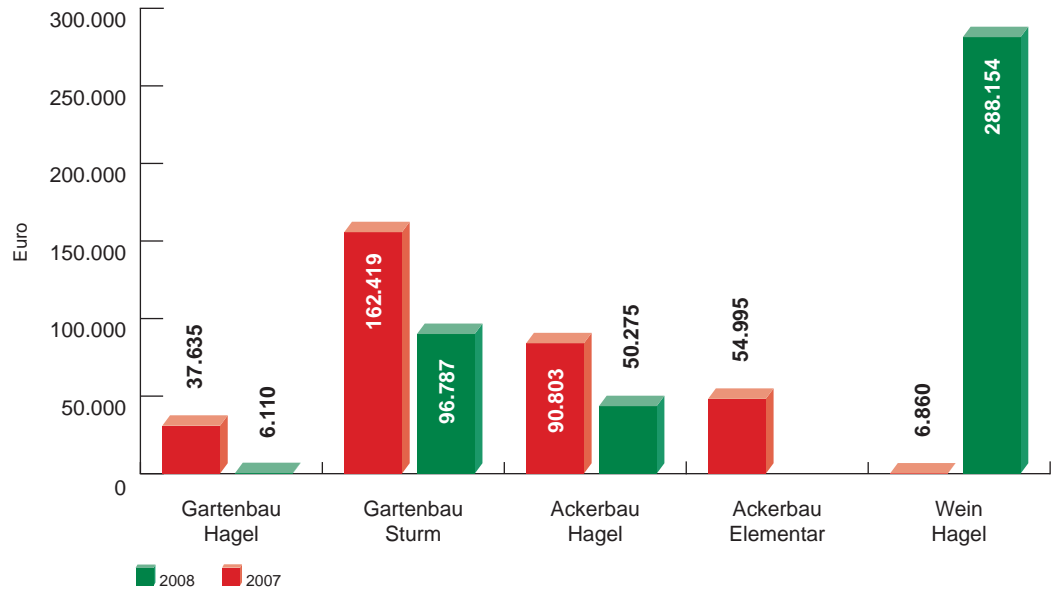
Entschädigungsleistungen in Wien



Quelle: Hagelversicherung

Die Entschädigungszahlungen auf die einzelnen Geschäftsfelder aufgeteilt, zeigen die Wichtigkeit der Hagelversicherung im Weinbau. Da 2008 alle wichtigen Weinbauggebiete von Hagel betroffen waren, ist die Entschädigungssumme dementsprechend hoch. Im Gartenbaubereich sind vor allem die Sturmschäden im Jahr 2007 bemerkenswert.

Entschädigungen in Wien 2007/2008



Quelle: Hagelversicherung

All diese Ergebnisse zeigen die Notwendigkeit eines aktiven Risikomanagements im Bereich der Landwirtschaft. Um diesen veränderten Bedingungen gerecht zu werden, ist die Versicherungswirtschaft gefordert, mit einem umfassenden Produktangebot den Landwirten ihr Einkommen nachhaltig zu sichern. Auch die öffentliche Hand hat auf diese besondere Situation reagiert und unterstützt ihre Landwirte mit Förderung der Hagel- und Sturmprämie. Ab 2009 werden in Wien zur Kostenentlastung der Landwirte auch die Prämien für die Mehrgefahrenversicherung gefördert. Mit dieser Förderung sollen die Wetterextremereignisse infolge des Klimawandels für die Wiener Landwirtschaft besser kalkulierbar gemacht werden.